

schaft werden besser zu lösen sein, wenn die Genossen als Parteigruppe ihren politischen Einfluß erhöhen.

Einige Sorgen haben die Genossen dieser LPG mit einem Traktoristen. Er leistet am Tage eine gute Arbeit. Regelmäßig nimmt er an den Parteiversammlungen teil und erfüllt im wesentlichen seine Pflichten als Gemeindevertreter. Aber es kommt häufig vor, daß sein persönliches Verhalten im Widerspruch dazu steht. Die Parteileitung wird ihm Vorhalten, daß er das gute Ansehen, das er sich erworben hat, aufs Spiel setzt und zugleich dem Ansehen der Partei schadet. Sie will mit ihm überlegen, wie er künftig davor bewahrt werden kann.

Teilnahme am Parteileben

Mit einigen Genossen wird ein Gespräch über ihre seltene Teilnahme an den Parteiversammlungen erforderlich sein. Eine Genossin, sie ist vor einigen Jahren zugezogen und ist Hausfrau, hat sich kürzlich damit zu rechtfertigen versucht, daß sie nicht Mitglied der LPG sei, die Partei Versammlung aber-nur Probleme der LPG behandeln würde. Die Parteileitung wird ihr dazu sagen, daß Angelegenheiten der LPG schließlich gesellschaftliche Angelegenheiten sind, die jeden Genossen und jeden Bürger im Dorf angehen. Außerdem stehen in der Mitgliederversammlung auch die Probleme des Lebens im Dorf zur Diskussion. Es kann sein, daß das mehr geschehen muß. Die Parteileitung will mit der Genossin eingehend sprechen, was sie wirklich davon abhält, an den Versammlungen teilzunehmen. Vielleicht liegt es mit daran, daß die anderen Genossen kaum Kontakt zu ihr haben. Dann muß sich auch in dieser Hinsicht etwas ändern.

Einem Genossen will die Parteileitung vor Augen führen, daß es sich mit seiner Würde als Parteimitglied nicht vereinbaren läßt, wenn er sich vom Klassenfeind informieren läßt. Sie will dem Genossen klarmachen, daß wir der feindlichen Ideologie offensiv entgegenzutreten müssen, daß der Klassenkampf, den der Imperialismus mit aller Schärfe gegen uns führt, von jedem Genossen einen klaren politischen Standpunkt verlangt.

Mehrere Mitglieder der Grundorganisation sind bereits Rentner. Einige wohnen im anderen Ortsteil. Es fällt ihnen schwer, abends in die Versammlungen zu kommen, vor allem im Winter. Deshalb hat der Genosse Bürgermeister mit ihnen jeweils am Tage Zusammenkünfte organisiert und sie über die Ergebnisse der Parteiversammlungen informiert. Unter diesen Genossen sind einige Mitbegründer der LPG und der frühere Parteisekretär. Mit ihnen will die Parteileitung Vorschläge besprechen, wie sie ihre Erfahrungen aus den schwersten Jahren des Aufbaus unserer neuen Gesellschaft weiter vermitteln können, wie sie mehr in das politische Leben einbezogen werden können.

Die Parteileitung vermutet, daß verschiedene Genossen etwas dazu sagen werden, daß es gegenwärtig im Dorf kaum ein kulturelles Leben gibt. Sie werden daran erinnern, was schon einmal alles vorhanden war. Daraus werden Schlußfolgerungen zu ziehen sein.

Die Parteileitung hat sich auf die Aussprachen vorbereitet. Sie ist bereits dabei zu manchen Erkenntnissen gekommen, wie die Aktivität der Grundorganisation erhöht werden kann. Die Vorschläge der einzelnen Genossen werden noch viel hinzufügen.

Arnold Hofert

Der Studienauftrag einiger Mitglieder der LPG Marzahn bei Berlin für die „agra 70“ lautet, die Vorzüge moderner Kälberaufzuchtanlagen zu studieren. Die LPG will in diesem Jahr 400 Kälber für die Aufzucht und die Mast produzieren. Unser Bild zeigt; Erfahrungsaustausch an modernen Kälberboxen mit Spaltenboden.

Foto: Weigelt

